



# CERVUS



Frau Dr. Angela Merkel übernahm die Patenschaft für das Steinadlerjunge Tyrion, für dessen Eltern sie bereits vor 3 Jahren als Patin auftrat.

Heft **3** 2013  
18. Jahrgang

Zeitschrift des Vereins der Freunde und Förderer des Tierparks Stralsund e.V.  
Mitglied der Gemeinschaft Deutscher Zooförderer e.V.

## Impressum

### Herausgeber/Redaktion:

Verein der Freunde und Förderer  
des Tierparks Stralsund e.V.

### Anschrift und Sitz:

Tierpark Stralsund, Barther Straße 57a  
18437 Stralsund  
Tel. 03831 - 29 30 33  
Fax 03831 - 29 30 73

Email: tierparkfoerderverein@web.de  
Internet: www.stralsund.de/tierpark  
Freizeit-Kultur-Sport/Tierpark/  
Engagement/Förderverein

**Bankverbindung:** Sparkasse Vorpommern  
BLZ: 150 505 00, Konto: 0100 058 558  
IBAN: DE9315055000100058558  
SWIFT-BIC: NOLADE 21GRW

**Fotos:** Archiv Tierpark

### Herstellung:

Hansedruck GmbH, Stralsund

### Inhalt:

- Aktuelles aus dem Zoo
- Bären tour
- Regionaltag + Tierparkfest
- Bistro Delikater
- Zoo oder Tierpark
- Grillabend
- **NEU!** Kinderseite
- Lange Zoonacht
- Darwineum
- Ehepaar Olejnik´s feierte Diamantene Hochzeit

## Vorwort

### *des Tierparkdirektors Dr. Christoph Langner*

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Cervus-Leser, ein Höhepunkt des Jahresablaufes liegt inzwischen schon wieder hinter uns: das Tierparkfest. Nachdem wir in den vergangenen Jahren mit dem langjährigen erfolgreich angewandten Tierparkfestkonzept immer weniger Erfolg hatten, war klar, dass diese wichtige Traditionsveranstaltung neu konzipiert werden muss. Einen Hinweis auf dem Weg dorthin gab uns schon der gute Erfolg aus dem Vorjahr 2012, da hatten wir das Tierparkfest mit dem Seniorentag zusammen gelegt und sind damit auf eine gute Resonanz gestoßen.

In diesem Jahr wurde erstmals ein Regionaltag veranstaltet. Auf das klassische Bühnenprogramm wurde verzichtet. Dafür wurden unter dem Motto „Stadt trifft Land“ zahlreiche Kulturschaffende, Unternehmer, Vereine, Initiatoren und Privatpersonen aus dem Landkreis Vorpommern/Rügen und aus der Hansestadt eingeladen, ihre Angebote zu präsentieren. 40 Teilnehmer folgten der Einladung und so konnte erstmals die „Vorpommernmeile“ von der Festwiese bis zur Mühle mit bunten Ständen aufgebaut werden. Maßgeblich unterstützt wurden wir dabei von Frau Andrea Herrmann aus dem Kulturbüro und von 4 Studenten der FH Stralsund. Schon an dieser Stelle möchte ich mich für diese Unterstützung bedanken! Bei strahlendem Sonnenschein konnten dann am 07.07.2013 rund 3.000 Besucher und als Ehrengäste die Bundeskanzlerin, Frau Dr. Angela Merkel, der Oberbürgermeister Herr Dr. Badrow, der stellvertretende Landrat Herr Großklaus und zahlreiche Parlamentarier aus dem Landtag, dem Kreistag und der Bürgerschaft begrüßt werden. Tradition hat inzwischen auch die Einladung der Tierpaten und der Sponsoren zu diesem besonderen Tag. Die ausgesprochen positive Resonanz bei den Gästen, den Ehrengästen, der Belegschaft und der Presse bestätigt, dass der Regionaltag gut angenommen wurde. Zukünftig soll er alle 2 Jahre im Wechsel mit den Seniorentagen stattfinden.

Abschließen möchte ich dieses Vorwort mit einigen persönlichen Worten. Am 5. Mai durfte ich meinen 50. Geburtstag begehen. Dazu erreichten mich zahlreiche Glückwünsche und so manches schöne Präsent. Da ich um die Unterstützung unseres Bauprojektes „Afrikavoliere“ gebeten hatte, konnte ich Frau Suckow für dieses Vorhaben 385,10 € überreichen. Bei allen Gratulanten möchte ich mich ganz herzlich für die vielen guten Wünsche bedanken. Hieraus lassen sich die Kraft, die Freude und die Bestätigung schöpfen, die für eine Arbeit im Zoo erforderlich sind.

*Ihr Dr. Christoph Langer,  
Direktor des Tierpark Stralsund*

## Aktuelles aus dem Zoo **NEU!**

In der Rubrik „Aktuelles aus dem Zoo“ möchte ich Sie zukünftig regelmäßig über wichtige Ereignisse im Zoo informieren. Dabei wird es sich um Informationen zu folgenden Themen handeln: Tierbestand, Veranstaltungen, Bauvorhaben, Projekte und Sonstiges.

Was den Tierbestand betrifft, so sind zunächst einige hoch erfreuliche Nachzuchten zu vermelden. Erstmals wurde in Stralsund ein Steinadler aufgezogen. Es ist uns eine Freude und besondere Ehre, dass die Bundeskanzlerin Frau Dr. Angela Merkel die Patenschaft für das Jungtier übernahm.

Als weiteren interessanten Nachwuchs sind 2 Benettkängurus, 1 Trampeltier, 2 Bisons, mehrere Eselfohlen, 2 Uhus, 3 Lachende Hänse sowie 2 Truthahngerier zu nennen. Ebenfalls zum ersten Mal konnten auch 3 Hartlaubturakos erfolgreich aufgezogen werden. Andererseits sind auch einige Verluste zu verzeichnen. Beispielsweise verendete ein männliches Wasserschwein. Über Monate hinweg musste es intensiv therapiert werden. Trotzdem hatte es immer wieder unter starkem Durchfall zu leiden. Der Sektionsbefund erbrachte als Ursache mehrere blutende Darmgeschwüre. Ein Eselfohlen mit einer extremen Fehlstellung der Hinterbeine musste euthanasiert werden. Völlig überraschend verendete ein weiblicher Nasenbär.

*Foto: Während der Langen Zoonacht präsentieren sich zahlreiche Tiere den Besuchern.*



Eine schwere Lungenentzündung suchte unser Leopardenweibchen heim. Erst nach mehrtägiger intensiver Behandlung erholte sich das Tier langsam.

Sehr auffällig war in diesem Jahr die ungewöhnlich hohe Zahl an aufgenommenen verletzten oder hilflosen Tieren. Vorrangig handelte es sich dabei um Vögel. Nach wie vor ist diesbezüglich keine befriedigende Lösung in Mecklenburg-Vorpommern vorhanden. Die Zoos zeigen sich zwar prinzipiell bereit zur Übernahme dieser Aufgabe. Dazu bedarf es jedoch einerseits einer Förderung der dazu notwendigen Investitionen und andererseits einer Unterstützung bei den laufenden Kosten. Für den Bau einer Auffangstation wurden für das Jahr 2013 zwar Fördermittel in Aussicht gestellt, aber bislang sind die Zoos noch nicht berechtigt, diese in Anspruch zu nehmen. Hier erwarten wir eine schnelle Regelung.

An mehreren Stellen wird zur Zeit im Zoo gebaut. Während die Arbeiten an der Mühle mit der Komplettierung der Windrose inzwischen abgeschlossen werden konnten, nimmt die Afrikavoliere langsam Konturen an. Unser größtes Projekt, die Umgestaltung der Festwiese, ist in die zweite Planungsphase gegangen. Hier werden inzwischen Gespräche mit verschiedenen Spielplatzherstellern geführt. Parallel dazu werden die Fördermöglichkeiten mit dem Wirtschaftsministerium abgestimmt.

Weitere wichtige Bauvorhaben, die derzeit geplant, zum Teil auch schon beauftragt sind, wären Dacherneuerungen an diversen Rohrdächern und am Südamerikahaus, die Umsetzung eines historischen Kleintierstalles und die Sanierung der Treppe vor dem Sozialgebäude. Ein weiteres sehr umfangreiches Projekt soll gemeinsam mit den Stralsunder Stadtwerken realisiert werden. Hierbei geht es um die Errichtung eines „Energielehrpfades“ im Zoo. Hier sollen unterschiedliche Verfahren zur Nutzung regenerativer Energien für die Besucher veranschaulicht werden.

Abschließend möchte ich noch auf die Neuerungen in der Gastronomie hinweisen. Nachdem die Pachtzeit des ehemaligen Pächters abgelaufen ist, wird das Bistro nun von den Stralsunder Werkstätten gepachtet. Die Werkstätten haben die gesamte Gastronomie in einem kurzen Zeitraum komplett umgestaltet und modernisiert und ein neues Konzept entwickelt. Unter dem Namen „Delikater“ betreiben die Werkstätten jetzt eine Gastronomie, die allen Ansprüchen gerecht wird und zukünftig sicher für zusätzliche Besucher sorgen wird.

*Dr. Christoph Langner*



*Foto: Zahlreiche Besucher kamen zum diesjährigen Tierparkfest.*



## Bären tour

Ein Jahr ist vorbei und der Förderverein veranstaltet wieder eine Fahrt in verschiedene Zoos. Diesmal geht es nach Bielefeld, Braunschweig und Perleberg - eine interessante Zusammenstellung. Treffpunkt 3:30 Uhr auf dem Betriebshof der Firma Otto Möller. Pünktlich geht es in Richtung Hamburg - es regnet.

Mit ordnungsgemäßen Pausen sind wir in Bielefeld Olderdissen angekommen. Aussteigen - es regnet nicht mehr! Tierparkdirektor, Herr Lindemann sowie sein Meister empfangen uns zur Führung. Wichtig war ja der Besuch unserer in Stralsund geborenen Braunbärin „Jule“. Sie bekam hier ein großes, abwechslungsreiches Gehege und einen tollen Mann „Max“. First Class! Frau Müller, die jahrelang die Bärin betreute, war ganz aufgeregt, wie reagiert „Jule“ auf ihre Stimme? Und - was passiert? – „Jule“ hört die Stimme und Kopf und Ohren nehmen alles auf. Das ist der schönste Augenblick für einen Tierpfleger, wenn nach Jahren seine Zöglinge noch reagieren. Frau Müller war stolz wie Bolle! Selbst der Chef war erstaunt.

Doch auch die anderen Gehege, wie die für Schneeeulen und Bartkäuze, die dann später in einer Gemeinschaftshaltung gezeigt werden, sind ein tolle Sache! Das neu errichtete Wolfsgehege und die Anlage für Europäische Fischotter sind bemerkenswert. Was für uns interessant war, der Garten hat 24 Stunden geöffnet, da hört man nachts die Waldgeräusche! Es wird kein Eintritt erhoben und es gibt viele tolle Sachen für Kinder. Für blinde Besucher ist die Beschilderung zusätzlich in Blindenschrift. Prima!

Weiter ging es nach Braunschweig. Wir steigen in den Bus und was ist das – es regnet. Na ja der Bus hat ja ein Dach. Wir kommen dann in Braunschweig im „Arche Noah“ Zoo an und zur Freude aller Businsassen regnet es nicht mehr. So können wir uns den Garten ansehen. Der Zoo ist in zwei Bereiche eingeteilt, die 6 km voneinander entfernt sind. Im Jahr 1978 übernahm das Ehepaar Wilhelm den Zoo und zeigt jetzt 350 Tiere in 60 Arten. Um 18:00 Uhr Abfahrt zum Hotel „baladin“. Beim Aussteigen müssen wir uns beeilen – es regnet. Schlüsselübernahme, Frisch machen und Abendbrot – alles prima. Nun schnell ins Bett.

Es kommt uns so vor, als würde Herr Möller immer nur so lange fahren wie es regnet, hört der Regen auf, sind wir auch wieder am Ziel, so wie hier in Perleberg. Wir brauchen wieder keinen Schirm. Direktor, Herr Niesler nimmt uns in Empfang und zeigt uns die Einrichtung. Es ist eine gepflegte Anlage und neue, moderne Gebäude sind im Bau. Zum Ende der Reise können wir nur sagen: es war sehr interessant, auch für nicht eingeweihte. In Bielefeld und Perleberg mußten wir keinen Eintritt zahlen und spendeten je 70 EUR für Projekte der Einrichtungen. Bei Regen ging es um 15:00 Uhr gen Heimat. Bei Möllers bedanken wir uns ganz herzlich für Fahrt und Verpflegung. Und wie endet die Reise? Wir kommen in Stralsund an und es regnet nicht mehr!

*Kristina Schmitz*



*Foto: Die Bärin Jule (links), die im Stralsunder Tierpark geboren wurde, mit ihrem Partner Max im Tierpark Bielefeld, dem heutigen Zuhause der Bärin.*

## **„Das Gedächtnis ist die Schatzkammer des Lebens“**

*(Cicero)*

Jule ließ es sich gut gehen in ihrem Reich. Auf einer grünen Wiese in der Nähe des Wassergrabens lag sie und schlief. Ihr gut gewachsener hellbrauner, beinahe zimtfarbener Körper strahlte vor Schönheit. Nicht weit entfernt von ihr im oberen Bereich der Anhöhe hatte auch Max, ihr Gefährte, tiefbraun und behäbig sich niedergelassen. Die Sonne meinte es gut an diesem Tag, der Bach plätscherte hell von den Felsen hernieder und die Vögel zwitscherten in den Bäumen mit dem frischen Laub ihre Maaienlieder.

Die beiden ließen sich nicht davon stören, dass wir, mehr als 30 Fans Jules, aus Stralsund zu Besuch gekommen waren und sie und ihren Mann in Augenschein nahmen. Wir hatten sie fünf Jahre nicht gesehen und die Sehnsucht nach ihr war in jedem Jahr gewachsen. So haben wir uns einfach an einem Frühlingmorgen zwischen drei und vier Uhr auf den Weg gemacht und

sind per Bus nach Bielefeld gefahren, wohin es Jule als Siebzehnjährige verschlagen hatte. Max, der mit seiner Mutter Alma auch aus dem Osten Deutschlands, aus Staßfurt, übergekommen war, lebte damals schon hier im Teutoburger Wald. Alma hatte inzwischen das Zeitliche gesegnet und er und Jule – es war nicht Liebe auf den ersten Blick – haben sich allmählich zusammengerauft und wurden ein Paar und es sah ganz danach aus, dass es sich um ein Traumpaar handelte. Nach einiger Zeit hatten wir uns sattgesehen an diesem Bild der Harmonie und wollten mehr. „Jule“, riefen wir, „Julchen“, beugten uns vor, schnalzten mit der Zunge, versuchten sie zu locken und herauszufordern so gut wir konnten. Jule nahm keine Notiz von uns. Sie hatte die Ruhe weg und schlief gemächlich vor sich hin, bis, ja bis Lilos Stimme erklang.

Markant und einfühlsam rief sie, nicht einfach laut und herausfordernd wie wir anderen. Fast beschwörend schwang ein Hauch von Vertrautheit und Zärtlichkeit mit: „Jule, Jule!“ Ein Ruck ging durch unsere Reihen. Uns stockte der Atem – unser Liebling öffnete seine Augen, hob den Kopf und sah Lilo an, die eigentlich Frau Lieselotte Müller heißt und Jule von der Geburt bis zum zehnten Lebensjahr im Tierpark Stralsund der inzwischen ein Zoo ist, gepflegt und großgezogen hat. Ja, nun ist es heraus – unsere Jule ist eine Bäarin und hat ihre Lilo sofort erkannt und alle weiteren Rufe mit der stets gleichen Geste beantwortet. Es knisterte. Jeder von uns spürte das enge Band zwischen ihnen. Wir waren mucksmäuschenstill geworden.

Auch der Leiter des Heimat-Tierparks Olderdissen, Herr Linnenberg und der Tierpfleger Herr Markus Hinker waren verstummt. Ich weiß nicht, ob es anderen ebenso erging, aber ich zerdrückte ein paar Tränchen, hatte ich doch nie geglaubt, dass Tiere ein so ausgeprägtes Gedächtnis haben, auch noch nach so vielen Jahren. Jule ist ja schon 23. „Das Gedächtnis ist die Schatzkammer des Lebens“.

Das hatte ich bisher nur auf die Menschen bezogen. Niemals wäre ich auf die Idee gekommen, das Tierreich mit einzuschließen. Nun hat Jule mich beschämt und eines Besseren belehrt. Und je mehr ich darüber nachdenke, desto eher fange ich an zu begreifen, wieso Bären in anderen Kulturen, bei den Indianern oder den Kelten, möglicherweise auch den Germanen fast wie Menschen, wenn nicht sogar als Gottheiten und Vermittler zwischen den Welten verstanden und verehrt worden waren und auch in Märchen und Sagen einen festen Platz einnehmen.

Weil das Erlebte uns mitsamt den Bären so unter die Haut gegangen war, durften wir ausnahmsweise um die Bärenvilla herum und schließlich sogar hineingehen, um dem Bärenpaar, das sich nun längst erhoben hatte, noch ein Stück näher zu sein. Jule ließ sich dort wie früher seelenruhig von Lilo eine Möhre überreichen – so feierten beide ihre ganz private Wiedersehensparty.

Glücklich darüber, dass das Schicksal es gut mit Jule meint, trennten wir uns von ihr und Max, um weitere Sehenswürdigkeiten dieses reizvollen Tierparks in Augenschein zu nehmen.



## Regionaltag mit Kanzlerin-Besuch

Der 1. Regionaltag „Stadt trifft Land“ zum 44. Tierparkfest war ein voller Erfolg. 3000 Besucher strömten in unseren Zoo. Genug zu schauen und erleben gab es allemal.

Auf Festwiese, Besucherweg und rund um die Mahnkesche Mühle hatten Vereine, Verbände, Institutionen, Kommunen und Kulturschaffende ihre Stände aufgebaut. Unser Förderverein hatte sich am Knotenpunkt beim Sechseckhäuschen postiert. Wir haben das Glücksrad aufgestellt,

dazu nette Preise gelegt, einen Schminkstand gab es und reichlich Informationen. Mit unseren neuen bunten Sonnenschirmen, Aufstellern und dem Stand waren wir ein Hingucker. Vereinsmitglied Kristina Schmitz, hatte reichlich Gemüse geschnippelt und bot es, wie an vielen Sonntagen, den Besuchern für einen Obolus zum Verkauf an.

Gegen 14 Uhr traf Bundeskanzlerin Frau Dr. Angela Merkel im Zoo ein. Sie ging, mit Gästen plaudernd, durch die Menschenmenge bis zur kleinen Bühne auf die Festwiese. Bereits zum 50. Tierparkjubiläum weilte die Kanzlerin in unserem Zoo und sie ließ nicht unerwähnt, dass es ohne die Bemühungen von Hartmut Olejnik diesen Zoo nicht geben würde.

Sie machte einen Abstecher zu den Frauen am Spinnrad vorm Ackerbürgerhaus, zum Imkerver-





ein, der in diesem Jahr sein 140. Jubiläum begeht, und eröffnete den Bienenlehrpfad offiziell im Bauerngarten. Für das Steinadlerjunge Tyrion übernahm Frau Dr. Merkel die Patenschaft. Es ist das Jungtier des Steinadlerpaares, über das die Kanzlerin bereits vor drei Jahren eine Patenschaft übernahm. Auch der am 26. März geborene Kamelhengst hat nun einen Namen, er heißt Barny. Die Bundeskanzlerin informierte sich an vielen Ständen und blieb interessiert stehen.

An unserem Vereinsstand hatte Vereinsvorsitzende Heidemarie Suckow eine kleine Überraschung für Frau Dr. Merkel. Sie überreichte ihr symbolisch einen Elefanten aus Ton. Ihr Gespräch mit dem Seniorenbeirat, im Bauerngarten bei einem Kaffee, nahm viel Zeit in Anspruch. So warf die Kanzlerin nur einen kurzen Blick in die Mahnkesche Mühle, trug sich fix ins Gästebuch ein und war auch schon wieder weg.

*I. Engelbrecht*





Schon seit dem vergangenen Jahr verbindet den Tierpark eine enge Kooperation mit den Stralsunder Werkstätten.

Die Stralsunder Werkstätten gemeinnützige GmbH bieten Arbeitsplätze für Menschen, die wegen Art

oder Schwere ihrer Behinderung nicht, noch nicht oder noch nicht wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt beschäftigt werden können. Zum Unternehmen, das dieses Jahr sein 30jähriges Jubiläum feiern konnte, gehören auch Fördergruppen für schwerstbehinderte Menschen, ein Wohnheim und eine ambulante Wohnassistenz.

Die Kooperation begann zunächst damit, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Werkstätten die Unterhaltsreinigung in verschiedenen Bereichen des Tierparks übernommen haben.

Als die Beendigung des vorherigen Pachtvertrages über das Zoobistro anstand, waren sich Tierparkdirektor Dr. Christoph Langner und der Geschäftsführer der Stralsunder Werkstätten, Peter Friesenhahn, schnell einig, dass die Übernahme der Zoogastronomie durch die Stralsunder Werkstätten für beide Einrichtungen einen Schritt in die richtige Richtung bedeuten könnte.

Nach grundlegender Sanierung konnte bereits im Juli die Neueröffnung des Bistros unter dem Namen DeliKater gefeiert werden. Die Stralsunder Werkstätten haben rund 300.000 € in das Projekt investiert. Das Ergebnis kann sich mehr als sehen lassen, wie die einhellige Reaktion der zahlreichen Besucherinnen und Besucher seitdem zeigt. Neben den Fachkräften, die die Stralsunder Werkstätten für das Bistro eingestellt haben, arbeiten künftig etwa 12 Mitarbeiterinnen



und Mitarbeiter mit Handicap im DeliKater. „Wir haben damit Arbeitsmöglichkeiten in einem ganz neuen Tätigkeitsbereich geschaffen“, so die Leiterin des Sozialen Dienstes der Werkstätten, Christine Schumann.

Tierpark und DeliKater bieten Gästen gemeinsame Arrangements, wie Familien- oder Firmenfeiern in Verbindung mit Tierparkführungen oder Tiershows. Das Bistro kann allerdings auch unabhängig vom Tierpark besucht und gebucht werden. Es gibt neue Angebote für Kindergeburtstage.

Ein täglich wechselnder Mittagstisch ist nicht nur für Zoobesucher und das Tierparkpersonal attraktiv, sondern für jeden der mittags in der Stadt unterwegs ist und gut und preiswert essen möchte.

Um den Zugang zu erleichtern, wird derzeit ein neuer Parkplatz an der Barther Straße geplant.

Die Bistroküche bietet neben Imbissklassikern weitere „delikatere“ Gemüse, wobei auch Vegetarier nicht zu kurz kommen. Küchenchef Carsten Krull und sein Team arbeiten dabei weitestgehend mit frischen Zutaten, was man auch schmeckt. Von Haxe bis Hummer ist alles möglich, und das in der einzigartigen Umgebung unseres schönen Tierparks.



## Zoo oder Tierpark?

Beim diesjährigen Tierparkfest kam selbst die Bundeskanzlerin ins Stottern, ob wir nun Tierpark oder Zoo wären. Während beide Begriffe inhaltlich auch völlig identische sind, führen die Bezeichnungen doch immer wieder einmal zu Verwirrungen.

Von seiner Geschichte her war in Stralsund die Bezeichnung „Tierpark“ üblich. Ältere Stralsunder verwenden auch heute noch den Begriff „Tiergarten“. Sicher eine Reminiszenz an den im Jahre 1929 durch den Dr. Friedo Schmid gegründeten Tiergarten auf der Küterbastion.

Mit der Gründung des heutigen Zoos im Jahre 1959 wurde mitunter der Name „Heimattiergarten“ angewendet. Nach und nach setzte sich jedoch die Bezeichnung „Tierpark“ durch. Ab Mitte der 1990er Jahre wurde immer häufiger die Bezeichnung „Zoo“ gewählt. Erstmals erschien sie auf den Vorwegweisern im Stadtgebiet. Fortan fanden beide Begriffe parallel Anwendung. Begründet lag diese Entscheidung darin, dass die Bezeichnung „Zoo“ international ist, dass sie auf den Vorwegweisern und in der Werbung besser anzuwenden ist. Schließlich wollen wir unseren Besuchern auch signalisieren, dass der Stralsunder Zoo doch eine größere Einrichtung als die Tierparks in der näheren Umgebung ist.

Als im Jahr 1999 die EU-Zoorichtlinie in Kraft trat und der Zoo eine „Zoogenehmigung“ erhielt führte dies erneut zu Verwirrungen, das viele Besucher dachten, dass der Tierpark Stralsund durch die "Zoogenehmigung" zum Zoo geworden ist. Dies beruht jedoch lediglich auf den Gesetzestext, in welchem ausschließlich der Begriff "Zoogenehmigung" verwendet wird.

Inzwischen ist den meisten Stralsundern bewusst, dass die Begriffe „Tierpark“ und „Zoo“ inhaltlich identisch sind und dass aus den oben genannten Gründen der Begriff „Zoo“ vorrangig Verwendung findet.

*Dr. Christoph Langner*



## Grillabend nach reichlich Vereinsarbeit

Das schöne abendliche Wetter lockte doch eine Zahl an Vereinsmitgliedern am 11. Juli zu unserem Grillabend. Vor dem ersten Regionaltag hatten wir zu tun, putzten und säuberten unseren Stand, schafften die Preise heran und kartten mit Hilfe Bestuhlung und Tische an unseren Punkt. Umso besser schmeckten Grillwurst, Fleisch, Brote und die selbstgemachten Salate und Soßen. Sitzgelegenheiten hatten wir auf der überdachten Freilichtbühne aufgestellt.

Unterm Dach des DeliKater, wurde der Grill aufgestellt. Vereinsmitglied Sandra Kreßmann band sich die Schürze um und übernahm das Kommando am Grill. Einer kann es nur sein.

Und es klappte prima. Kay, Anja und ein paar andere standen Sandra hilfreich zur Seite. Sie machte ihre Sache gut, alles schmeckte. An den Tischen wurde geplaudert und sich die Jacke noch etwas enger um die Schultern gezogen, als es abendlich frisch wurde.

Ich sollte meiner alten Rolle als Bildberichter nachkommen. Das tat ich auch und habe doch versehentlich die Fotos gelöscht! Also stellt euch alle ein leckeres, schönes, saftiges, durchgegrilltes Steak auf dem Teller vor ...

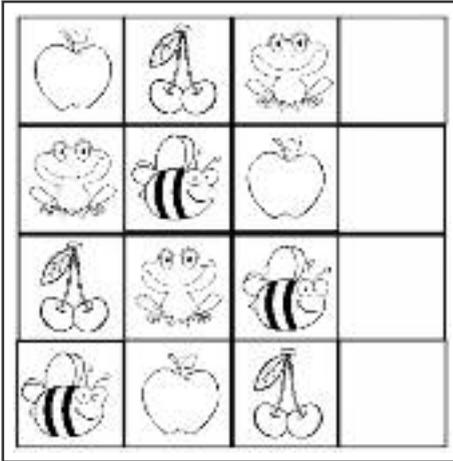
Tja und so wars ein schöner, kurzweiliger Abend. Bis zum nächsten Mal.

*Ines Engelbrecht*



NEU!

# Leo's Kinderseite

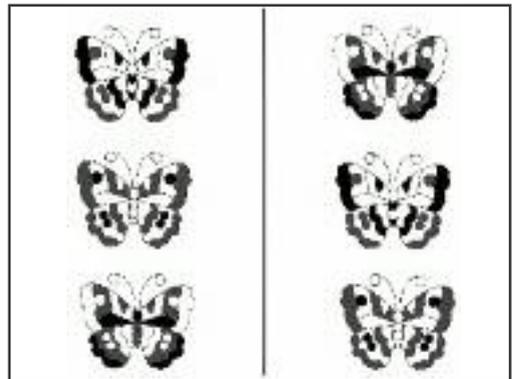
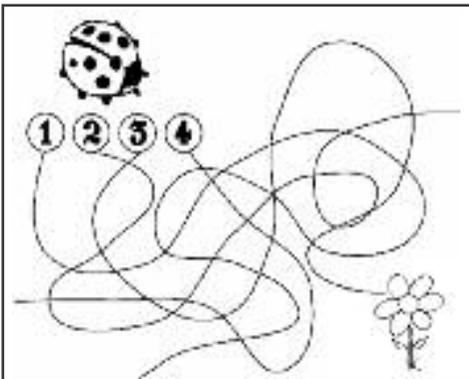


## Hallo Kinder!

Ich bin noch ganz neu in diesem Heft und möchte mich euch vorstellen: Ich bin **Leo - das Löwenkind** - und wohne im Zoo. Wenn ihr aufmerksam durch den Zoo spaziert könnt ihr mich manchmal entdecken. Aber meine großen Geschwister, Cousinen und Cousins und meine Eltern seht ihr ganz bestimmt.

Von nun an werdet ihr mich in jedem neuen Cervusheft auf der Kinderseite finden. Ich lade euch ein, mit mir gemeinsam immer etwas im Zoo zu erleben. Und davon gibt es eine ganze Menge. Lasst euch überraschen.

Euer Leo-Löwenkind





## Lange Zoonacht mit besonderer Atmosphäre

Zum dritten Mal in Folge lud der Stralsunder Tierpark am 3. August ein zur Langen Zoonacht. Diese wurde in allen Tiergärtnerischen Einrichtungen unseres Landes begangen, die Mitglied im Landeszooverband MV sind. Auf der Festwiese spielte sich das meiste Geschehen

ab. Hier kamen Gäste und Tierpfleger ins Gespräch. Schnell hatte Tierpflegerin Silke Wallrath eine Kindertraube um sich versammelt, als sie mit Lämmchen Lisa auf die Wiese kam. Auch Kamel Conni und Jungtier Barny waren dicht umlagert, wurden angefasst und man durfte sich zwischen Connis Höcker setzen. Tierpflegerinnen Elisabeth Lochner und Mandy Hallek holten Jungeule Harry heraus. Der klappte die Augendeckel über seine bernsteinfarbigen Augen und ließ sich die vielen Hände an diesem Abend wohl gefallen die sein noch weiches Federkleid durchkämmten. Bunte Punkte, und zweifelsohne Anziehungspunkt, waren die Gelbbrustaras und die Dunkelroten Aras. Es gab keine Tiershow, aber Fragen und Antworten. „Wir wollen den Tag heute völlig zwanglos begehen. Es wird auch keine Durchsagen geben. Die Gäste können unseren Zoo entdecken wie sie möchten. Sie können mit unseren Kollegen direkt ins Gespräch kommen“, sagte Zoodirektor Dr. Christoph Langner.

Gemeinsam mit Küchenchef Carsten Krull, schnippelten Antonia und John Lüneberg Petersilienwurzeln und Möhren für eine Petersilienwurzelsuppe. Die Ferienkinder aus der Nähe von Oldenburg waren mit ihrem Opa Lienhard Linke gekommen und erzählten stolz, dass sie zum zweiten Mal ihre Patenschaft für Turmfalke Tom und Frettchen Sid übernommen haben.

Anlässlich dieses Tages gibt es an der Zookasse das Buch „Tiergärten, Zoos und Aquarien in Mecklenburg-Vorpommern, Geschichte und Gegenwart“. Angeregt hatte es Dr. Christoph Langner.

Er holte Informationen ein von tiergärtnerischen Einrichtungen unseres vorpommerschen Landstriches und Michael Schneider, ehemaliger

Direktor des Schweriner Zoos, kümmerte sich um mecklenburgische Einrichtungen. „Dabei haben wir auch Tiergärten wie

Parchim und Dargun hineingenommen, die es nicht mehr gibt. Vorsitzender des Landeszooverbandes Udo Nagel

schrieb das Vorwort, ein Geleitwort gibt es von Minister Dr. Till Backhaus und auch unser Tierparkgründer Hartmut Olejnik kam zu Wort“, so Herr Langner der Fotos

von historischen Gebäuden dazusteuerte. Ein interessantes Buch im handlichen Format, gut bebildert und sehr informativ.

sehr informativ.

*I. Engelbrecht*





## Besuch im DARWINEUM in Rostock

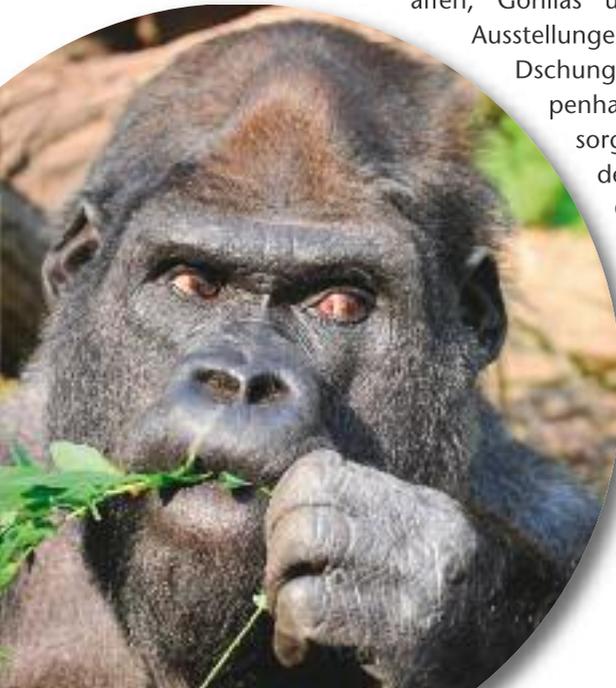
Eine Weile ist es nun schon her, dass wir einen Vereinsausflug ins Darwineum antraten. Am letzten Augusttag fuhren Vereinsmitglieder und Freunde mit dem Stralsunder Reiseunternehmen Otto Möller zum Rostocker Zoo.

Wir wollten uns speziell die im September 2012 eröffnete Menschenaffenanlage ansehen. Mitglieder des Rostocker Zoovereins, mit ihrem Vorsitzenden Mirko Strätz, begrüßten uns und übernahmen auch die Führung.

In Gruppen folgten wir den Mitgliedern des befreundeten Vereins und lauschten den Ausführungen. Auf 20.000 m<sup>2</sup> konnten wir und andere Gäste Menschenaffen, Gorillas und Orang Utans beobachten und Ausstellungen besuchen. Wir tauchten ein ins Dschungelfeeling in der 4.000 m<sup>2</sup> großen Tropenhalle. Eine 11.000 m<sup>2</sup> große Freianlage sorgt für ein naturnahes Zusammenleben der Affen – standen ihnen mit den alten Gehegen doch nur 4.000 m<sup>2</sup> zur Verfügung.

Das Darwineum ist ein moderner Bau. Mit dem Betreten begaben wir uns auf eine Entdeckungsreise, auf den Wandel allen Ursprungs der Zeit. Auf der Suche nach uns selbst entdeckten wir die Natur zum mitmachen und mitdenken.

Wir begaben uns ins Abenteuer Evolution. Und das begann bereits im Foyer,





wo uns Galapagosriesenschildkröten von der gleichnamigen Inselgruppe „begrüßten“, die Darwin berühmt machten.

Eine Vielfalt von Diarahmen und lebende Nachfahren aus Urzeiten begeisterten nicht nur uns. Fasziniert betrachteten wir die Gepunkteten Wurzelmundquallen, die blau in ihrem Aquarium leuchteten oder die Riesenlibelle als Plastik.

Modelle und echte Tiere wohnen im Darwinium. Eine Mischung aus Museum und Zoo – das fasziniert. Darüber zu referieren erspare ich mir und sage: hinfahren und anschauen. Es lohnt sich allemal.

Wir hatten einen lehrreichen Tag, trotz Regens, haben unvergessliche Eindrücke gewonnen und lassen die Bilder sprechen.

Danke den Rostocker Vereinsmitgliedern, die selbstlos die Führung übernahmen und unsere Fragen beantworteten.

*I.Engelbrecht*



## Herzlichen Glückwunsch – Jutta & Hartmut Olejnik

**Am 19. September 2013 feierten Jutta & Hartmut Olejnik das Fest der Diamantenen Hochzeit.**



Der Seniorchef Hartmut Olejnik, gründete 1959 den Stralsunder Heimattiergarten. Bis zu seinem Ruhestand, 1995, war er der Leiter des Tierparks. Viele Tiere wurden in dieser Zeit künstlich aufgezogen. Dabei stand ihm seine Frau Jutta stets zur Seite. Ob es Rehe waren, Luchs, Krabbenwaschbär, Äffchen oder sonstiges Getier, Frau Olejnik bewies stets ein Händchen für ihre gefiederten und pelzigen Zöglinge.

Am Vormittag des Festtages schauten Stadtvertreter, Oberbürgermeister Dr. Alexander Badrow und Stadtpräsident Rolf-Peter Zimmer, als Gratulanten vorbei. Zoodirektor Dr. Christoph Langner, Sekretärin Elisabeth Rupp, Fördervereinsvorsitzende Heidemarie Suckow und Ehrenmitglied Ines Engelbrecht, überbrachten als Vertreter des Zoos und Vereins Glückwünsche.

Noch gut erinnern sich Jutta und Hartmut Olejnik an ihr Kennenlernen im Alter von 19 und 21 Jahren. Jutta Olejnik war Blumen- und Kranzbinderin, Hartmut Olejnik war Gärtner und begann ein Volontariat im Leipziger Blumengeschäft Hanisch. Das war das größte Blumengeschäft Deutschlands zu der Zeit. „Ich wollte ins Büro und mich vorstellen. Dabei ist mir die Blumenbinderin aufgefallen die einen riesigen Kranz mit einem Durchmesser von 1,50 Meter dekorierte“, erzählte Herr Olejnik. Durch Zufall sahen sich beide wieder. Anlass war der Geburtstag des Sowjetischen Diktators Josef Stalin. „Es gab eine Panne bei der Dekoration des Bildes mit dem Stalinportrait. Ich hatte gelbe Dahlien zur Dekoration verwendet und es mussten aber partout rote Blumen verwendet werden. Also dekorierte ich nach Wunsch um“, erzählte Frau Olejnik. Weil es bereits spät am Abend war, brachte der Kavalier Hartmut Olejnik sie nach Hause. Um das Binden zu lernen verabredeten sich die jungen Männer des grünen Gewerbes mit den Binderinnen. Hier sahen sich die beiden wieder. Seit dem 7. Januar 1950 waren Jutta und Hartmut offiziell befreundet. Dabei erinnert sich Herr Olejnik, dass seine Zukünftige seine Vorgesetzte war, als er in die Abteilung kam. Das war wohl nicht so einfach, wie aus dem Gespräch der beiden Langverheirateten schmunzelnd zu entnehmen war.

Von 1950 bis 1953 studierte Hartmut Olejnik an der Fachschule für Gartenbau und machte seinen Abschluss als Gartenbauingenieur. 1952 verlobten sich beide und ein Jahr später, am 19. September schlossen Jutta und Hartmut Olejnik den Bund fürs Leben in Leipzig.

„Ich wollte gerne in Leipzig bleiben, aber es klappt nicht immer so im Leben, wie man es sich wünscht“, erzählte Herr Olejnik weiter. Am 15. Juli, wenige Wochen vor seiner Hochzeit, reiste er nach Stralsund, um hier eine Stelle anzutreten, mit Aussicht auf eine Wohnung. Der Wunsch



erfüllte sich leider nicht. Im Nebengebäude des Naturkundemuseums, (heute DMM) bekam er ein Einzelzimmer. Gleich nach der Hochzeit holte er seine Frau nach Stralsund. „Frau Astrid Dibbelt, deren Mann Otto Dibbelt, der damals Direktor des Naturkundemuseums war, hatte zur Begrüßung

eigenhändig das Zimmer hergerichtet. Später bezogen meine Frau und ich in der Rudolf-Breitscheid-Straße eine ausgebauten Dachgeschosswohnung. Der Ausbau erfolgte zum Teil mit Eigenleistungen. Arbeitsmäßig gab es vielerlei Querelen mit der Stadt, ich hatte fünf Mal meine Kündigung eingereicht. Nebenbei baute ich den Tierpark auf. Meine Frau arbeitete in einem Blumengeschäft“, erzählte Hartmut Olejnik.

Mit der Öffnung des Heimattierparks, wandelte sich das Arbeitsleben von Hartmut Olejnik. Es herrschte Aufbruchstimmung in der Bevölkerung. Der Tierpark wuchs. Nicht nur an Gehegebauten, sondern sehr schnell an Tieren. Die waren oftmals eher da als ihre Unterkunft. Wie gesagt, seine Ehefrau unterstützte ihn und die Tierpfleger bei der Jungtieraufzucht. Immer wieder gestaltete der Gartenbauingenieur den Tierpark mit botanischen Besonderheiten. 2004 wurde ein Dendrologischer Wegweiser durch den Tierpark Stralsund diesbezüglich herausgegeben.

*I.Engelbrecht*

*Fotos: Jutta und Hartmut Olejnik an ihrem Ehrentag, Zu den Gratulanten zählten u.a. Tierparkdirektor Dr. Christoph Langner, Oberbürgermeister Dr. Alexander Badrow und Rolf-Peter Zimmer als Präsident der Bürgerschaft.*

## Wir gratulierten im Jahr 2013 zum Geburtstag ...

- |                    |                           |
|--------------------|---------------------------|
| zum 50. Geburtstag | - Dr. Christoph Langner   |
|                    | - Detlef Lindner          |
| zum 65. Geburtstag | - Monika Borchardt        |
| zum 70. Geburtstag | - Renate Dabbert          |
|                    | - Dr. Helga Krakowsky     |
|                    | - Barbara Schaarschuh     |
| zum 75. Geburtstag | - Helga Brunst            |
|                    | - Fritz Reißerweber       |
| zum 85. Geburtstag | - Christina Fenske        |
|                    | - Dr. Ernst Weinstock     |
| zum 91. Geburtstag | - Herbert Fenske,         |
|                    | unserem ältesten Mitglied |



*Fotos: Petra Hegewald, pixelio.de*

## Das historische Foto

**NEU!**

In dieser Rubrik möchten wir mit Ihnen gemeinsam einen kurzen Blick in die Vergangenheit werfen.

Dieses Foto zeigt die Art und Weise, mit der über Jahrzehnte hinweg in mühevoller Handarbeit das Futter gewonnen wurde. Über viele Jahre war Herr Horst Mewes (mit Mütze auf dem Foto) mit dieser Aufgabe betraut. Als Fahrzeuge zum Futtertransport dienten häufig ehemalige Armeefahrzeuge vom Typ W50 oder L60, Auf dem Foto wurde gerade eine Fuhre Heu in Wendisch Langendorf per Hand aufgeladen. Im Tierpark angekommen galt es dann das Heu, ebenfalls per Hand, auf die Böden der einzelnen Ställe zu staken. Im Sommer zog sich diese schwere körperliche Arbeit der Heu- und Stroheinlagerung häufig über Wochen hin. Dank dem Technikeinsatz werden heute die Heu- und Strohgroßballen innerhalb weniger Tage unter Dach und Fach gebracht.

Unser historisches Foto dürfte Mitte der 1980-er Jahre entstanden sein.

